



| Aachen
Düren
Stolberg

Präsentation e-mobility

Vorstellung Projekt Elektromobilität

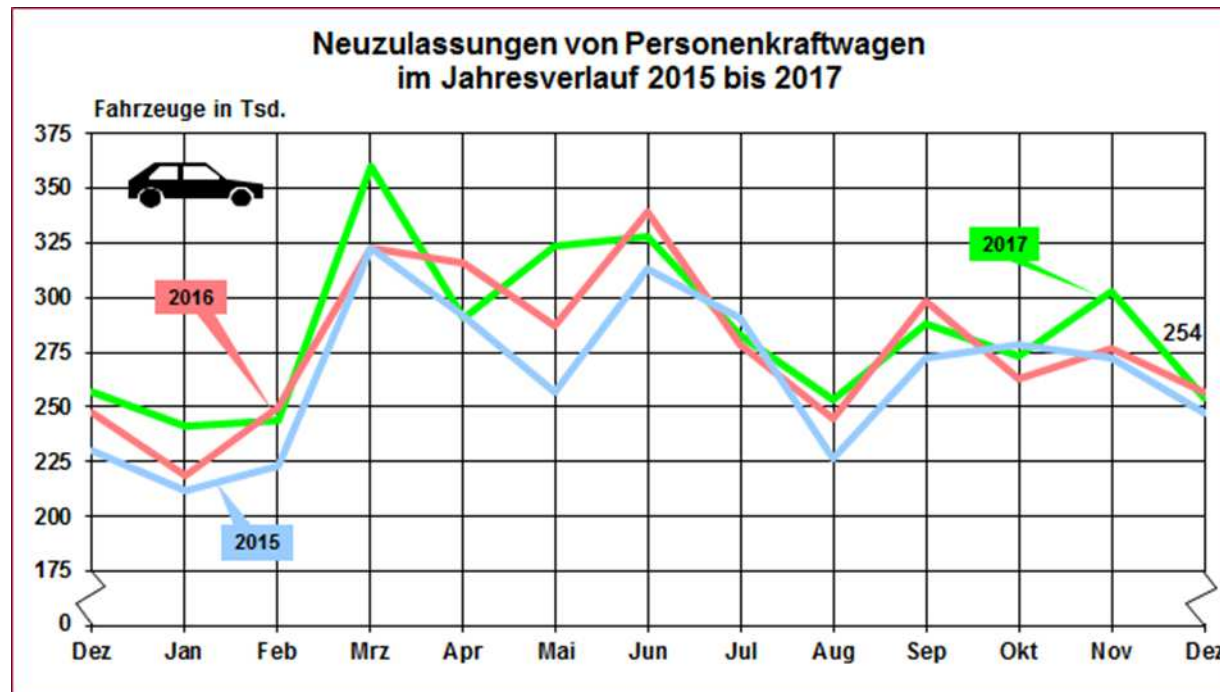


Ausgangssituation

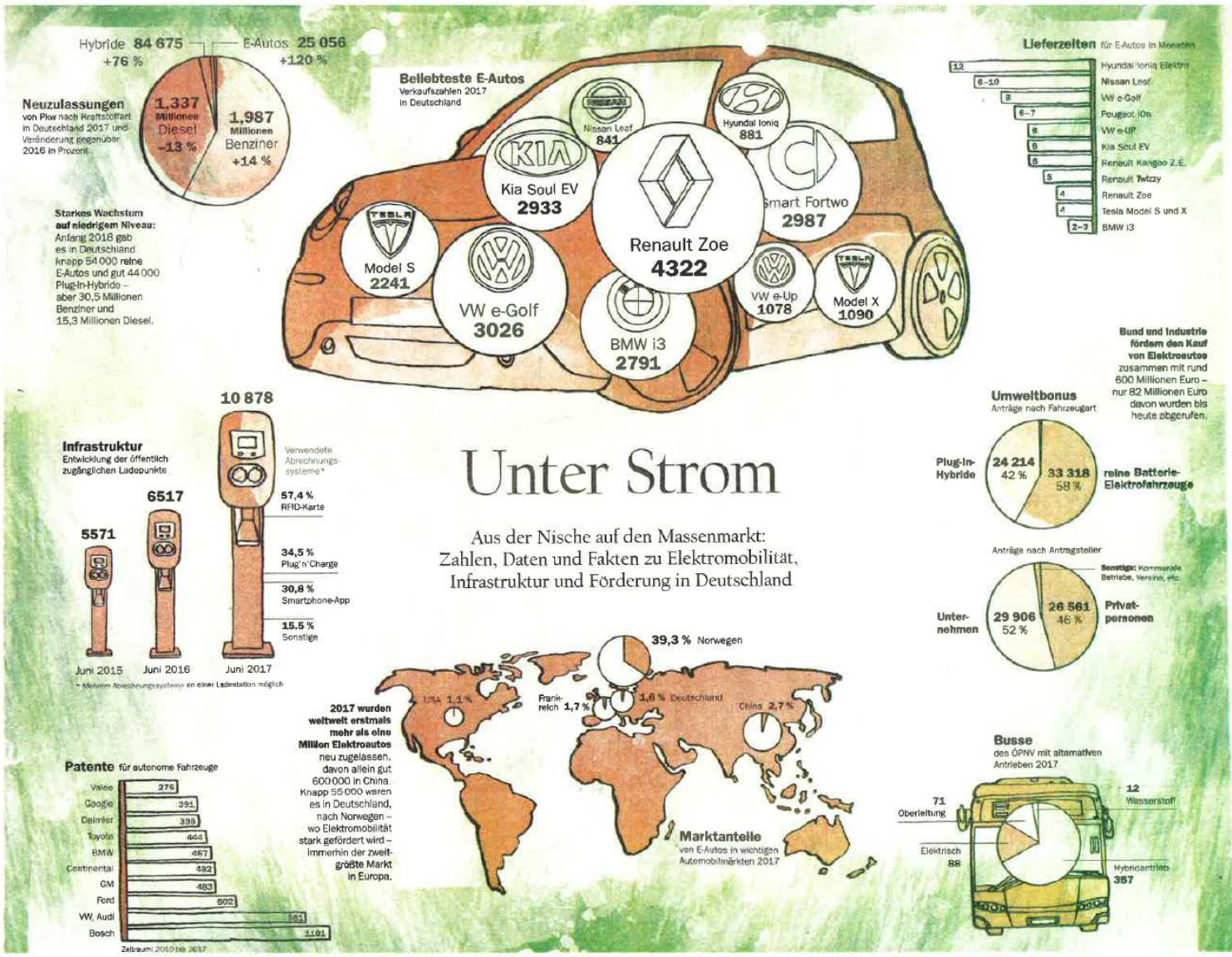
- ➔ **Komplettes Mobilitätskonzept mit hohem Entwicklungs- und Investitionsbedarf**
- ➔ **Integration verschiedener Mobilitätsformen**
- ➔ **Deutschland ist Leitmarkt**
- ➔ **Aachen ist Zentrum der E-Mobilität in NRW**
- ➔ **Ziel bis 2020: 1 Million E-Fahrzeuge**



Aktuelle Situation in Deutschland



Jahr 2017	
Neuzulassungen	3,44 Mio.
Veränderung zum Vorjahr	plus 2,7 Prozent
Anteil Diesel	38,8 Prozent
Anteil Hybrid	2,5 Prozent
Anteil Elektro	0,7 Prozent
Anteil Privatkäufe	35,6 Prozent
Ø CO ² - Ausstoß	127,9 g/km
Dezember 2017	
Neuzulassungen	253.950
Veränderung zum Vorjahr	minus 1,0 Prozent



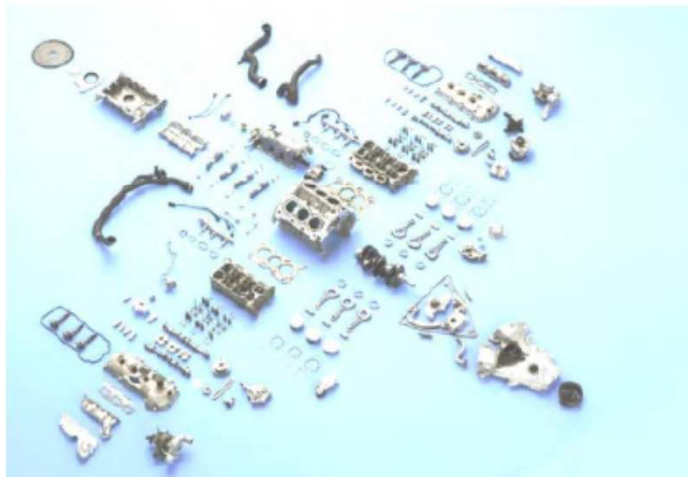


Ziele der IG Metall

- ➔ Die IG Metall stellt sich den Herausforderungen und will den Strukturwandel gemeinsam mit Herstellern und Zulieferern gestalten.
- ➔ hohes Beschäftigungsniveau erhalten und Perspektiven durch Weiterbildung aufzeigen.
- ➔ Über zukünftige Marktchancen entscheiden die Standortkompetenzen. Unternehmensstrategien müssen durch Standortstrategien ergänzt werden.
- ➔ Produktionsschwerpunkt E-Fahrzeuge ist für die Region eine große Chance zur Transformation des Industriestandortes von „Alt-“-Industrien hin zu einem Standort mit Zukunftstechnologien und guter Arbeit.

Arbeitsplätze und Standortentscheidungen

Kfz mit Verbrennungsmotor: ca. 1.400 Teile im Antriebsstrang (Motor und Getriebe)

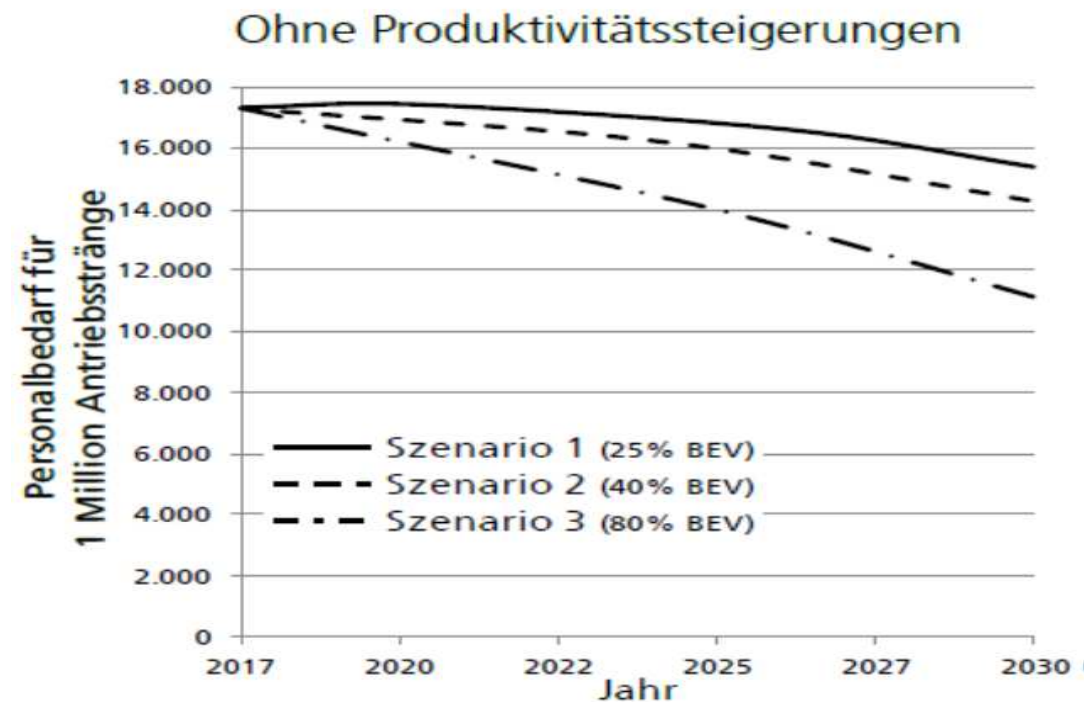


Elektroauto: ca. 210 Teile im Antriebsstrang (Elektromotor und Getriebe)





Ergebnis der ELAB-Studie



2030 bei Szenario 1: -11% gegenüber 2017
Szenario 2: -18% gegenüber 2017
Szenario 3: -35% gegenüber 2017

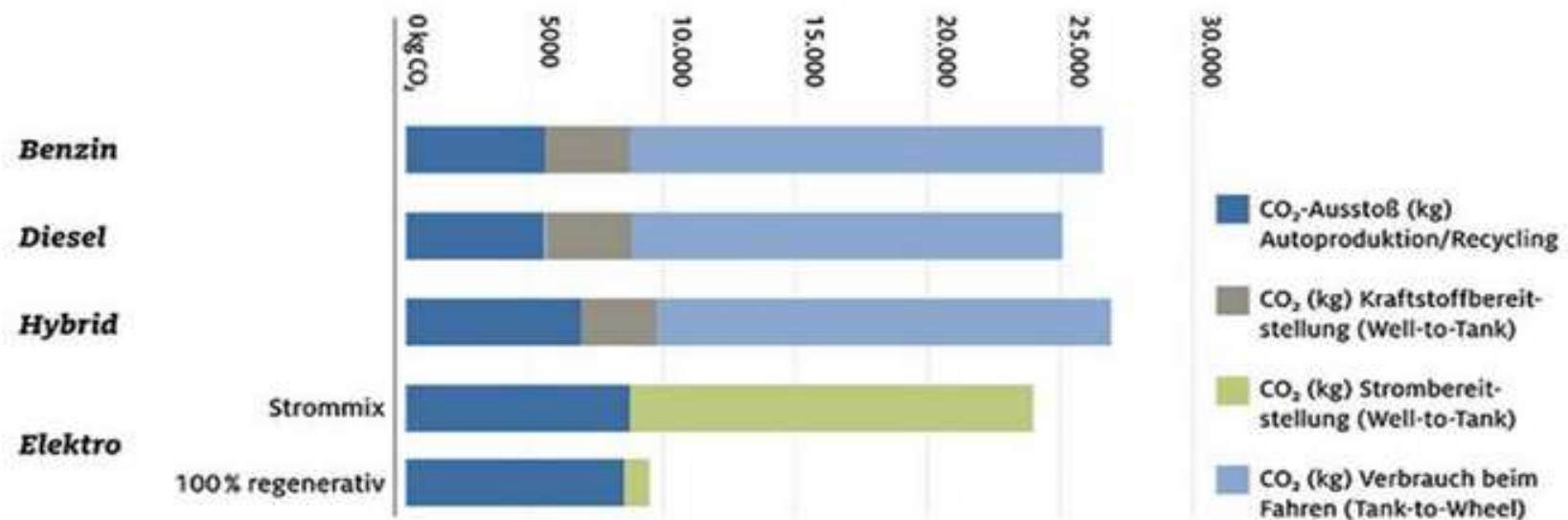


ELAB-Studie: Wirkungen der Fahrzeugelektrifizierung auf die Beschäftigung

- ➔ **Annahme:**
- ➔ **Anzahl der Antriebsstränge 2030 bleibt konstant: 5,75 Mill.**
- ➔ **Berücksichtigung normaler Produktivitätsfortschritte führen dazu, dass für dieselbe Menge Güter immer weniger Personal benötigt wird: 76.000 Beschäftigte verlieren ihre Arbeitsplätze.**
- ➔ **Andererseits: rund 25.000 neue Stellen in der Herstellung von Komponenten für E-Autos, (Batterien und Leistungselektronik).**
- ➔ **Herausforderung: Tausende Arbeitnehmer*innen müssten sich für neue Tätigkeiten qualifizieren.**
- ➔ **Umwälzung wirkt sich auf mehr als jeden 2. der 210.000 Arbeitnehmer*innen der Auto- und Zulieferindustrie aus.**

E-Mobilität als Übergangstechnologie?

💡 Klimabilanz Kleinwagen (150.000 km Laufleistung)



Auch bei einer optimistischen Kleinwagenlaufleistung von 150.000 km liegt das Elektroauto beim CO₂-Ausstoß mit 158 g/km nur sehr knapp vor dem Diesel (166 g/km). Auch Benzin (177 g/km) und Hybrid (178 g/m) sind nicht allzu weit weg.



Chancen...

Allgemein für die Region Aachen:

- ➔ **Industriestandort Region Aachen sichern und ausbauen**
- ➔ **Chancen für neue Arbeitsplätze, auch für Ungelernte**
- ➔ **Für die IG Metall:**
 - ➔ **Proaktive Ansprache von und durch Kammern, Arbeitsverwaltung, Arbeitgeberverband, Politik und Verwaltung**
 - ➔ **Betonung der Notwendigkeit Tarifbindung und neue Betriebs- und Beschäftigtenkontakte**



...und Risiken

- ➔ **Infrastruktur: zu wenig Gewerbeflächen für weiteren Ausbau**
- ➔ **Arbeitsplätze: Arbeitsplatzabbau, nachlassende Bedeutung von Ausbildung, Veränderung von Ausbildungsgängen**
- ➔ **Fachkräfte-Nachfrage kann z.Zt. nicht erfüllt werden**
- ➔ **(Teil-) Qualifizierungen decken nur akute Nachfrage**
- ➔ **„Hype“ um E-Mobilität überlagert alternative Antriebssysteme**
- ➔ **Wertschöpfungskette: Batterie und Recycling noch unterentwickelt**



Weiterentwicklung herkömmlicher Kraftstoffe

- ➔ „Das Stickoxid-Problem im Straßenverkehr ist technisch lösbar.“ Volkmar Denner, Bosch-Geschäftsführung.
- ➔ Der neue, genormte RDE-Zyklus (Real Drive Emission) drückt den Stickoxidausstoß teilweise auf den Rekordwert von 13 Milligramm pro Kilometer, im Stadtverkehr ca. 40 Milligramm.





Projektziel und Aufgabe der IG Metall

- **1. Strukturpolitik und Öffentlichkeitsarbeit: was muss die Region tun, um attraktiv für Fachkräfte und Unternehmen zu sein und zu bleiben? Welche Mobilitätskonzepte brauchen wir? Wie wollen wir das bewerben?**
- **2. Fachkräfte und Qualifizierung: was brauchen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer für Fertigkeiten, um von der technischen Transformation und neuen Produktionsabläufen nicht abgehängt zu werden?**
- **3. Organisation und betriebliche Mitbestimmung: wie müssen Betriebe organisiert sein, damit die Produktion läuft und Fachkräfte nicht abwandern?**



Aachen
Düren
Stolberg

Aktivitäten der IG Metall Aachen-Düren-Stolberg

- ➔ **Gespräche mit beteiligten Firmen (e.go Mobile AG, StreetScooter, Talbot Services, Neapco)**
- ➔ **Rückkopplung mit Sozialpartnern und Kammern (DGB, HWK, IHK, VUV)**
- ➔ **Austausch mit Bildungseinrichtungen (Qualifizierungsträgern, Berufskolleg)**
- ➔ **Weitere überregionale Akteure (IRR, AGIT, Regio IT, Agentur für Arbeit, Elektromobilität NRW)**
- ➔ **Teilnahme am Runden Tisch Personalgewinnung Elektromobilität der Stadt Aachen und Gespräche mit Politik und Verwaltung**



Aachen
Düren
Stolberg

Ausblick Öffentlichkeitsarbeit

- ➔ **Studienreise zu bereits erfolgreich beendeten Projekten der „Schaufenster E-Mobilität“ in Deutschland**



- ➔ **Identifizierung der IGM als zuständige Gewerkschaft**
- ➔ **Kaminabende mit Expert*innen, die aus Gewerkschaftssicht Aspekte der E-Mobilität oder digitalisierter Arbeitswelt kommentieren, z.B. „Was kommt nach der E-Mobilität?“, „Von der vor- hin zur industriellen Produktion“,**



Aachen
Düren
Stolberg

Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit!

Daniela Jansen
Projekt e-mobility
daniela.jansen@igmetall.de
Tel: 0241-9467236

